

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1821**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142532)

## I, Die Nibelungen.

### 5, Der treue Eckewart.

Eckewart, einer der beiden Markgrafen von Burgonden, folgt Chriemhilden, da Hagene (2.) nicht will, mit seinen Mannen nach Nibelungen-Land, und zurück nach Worms; dient ihr dort, nach Siegfrieds Tode, und folgt ihr dann auch nach Heunens-Land. Ist dort ihr Kämmerer, und auch Markgraf: die Burgonden finden ihn auf der Mark des Markgrafen Rüdiger (II. 2.), und er warnet sie vor Chriemhilden.

In andern Sagen und Liedern des Heldenbuchs ist er zu Breisach der Pfleger der jungen Harlunge, der Betslern Dietrichs von Bern (II. 2.), welche er vergeblich gegen ihren Oheim Ermenrich behütet, der sie aufhängen läßt. Er ist dann einer von Dietrichs Helden in dessen Kriegen mit Ermenrich, erschlägt den ungetreuen Ribstein, und vor ihm, auf seinem Streitrosse Roschlin, entflieht der ungetreue Sibich, der den Berath angestiftet hat, und den er in der Ravenna-Schlacht fängt, wo Ermenrich ihm kaum entfliehet. In derselben Kämpft er gegen Gernot (6.); im Strauße Dietliebs (II. 7.) gegen den Dänen Poppe; und im Rosengarten zu Worms gegen Hagenen.

(\*\* 2)

Wie er Hagenen vor Chriemhilden warnet, so sieht er auch warnend, bis zum jüngsten Tage, vor dem Venus-Berge: d. i. Chriemhilden zauberischer Rosengarten zu Worms und hochzeitlicher Pallast im Funen-Land, worein gleichsam Volker der Spielmann (4.) durch Zaubertöne verlockt; in welchen Venusberg noch der Tannhäuser unwiderstehlich zurückkehrt (wie Tieck diese Sagen so schön erneuet hat). Und so lebt er noch als treuer Eckart, der mit weisem Stabe dem wüthenden Heere und der wilden Jagd der Frau Hulla warnend voranschreitet.

Unser Bild zeigt den Markgrafen Eckart, wie er, auf der Mark Rüdigers von Hagenen aus dem Schlafe geweckt, besorgt auffährt, und mit aufgehobenen Händen zurückwinkt. Das Schwert, welches Hagene dem Schlafenden nahm, aber wiedergab, liegt zu seinen Füßen; und das deutet an, wovor er warnet. Sein ernstes, altes Angesicht, mit langem weisem Barte, ist, wie ihn die Volksfage noch sieht.

---



